

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg, 3. Juni. Unser greiser Jubilar Hille hat mit seiner Hausehre, umgeben von Kindern und Enkeln, ein Pfingstfest gefeiert, wie es wohl selten bei so bescheidenen Ansprüchen in der Hütte gefeiert werden kann! Seine Kinder, in dürftigen Umständen lebend, hatten an dem Eingange in das unsicher stehende Gebäude Maien gepflanzt, sinnige Inschrift an das morsche Gebälke angebracht, und fromme Wünsche, die einzige Gabe, welche ihnen die Dürftigkeit gestattete, den greisen Eltern als Dankesopfer dargebracht. Von vielen Seiten ließ man sich's angelegen sein, das Jubelpaar mit Stärkung und Labung zu erfreuen. Herr Bergmeister Perl bestellte das Jubelpaar auf das Bergamt, begrüßte in herzlicher Ansprache dasselbe und beschenkte es. Es fehlte auch nicht an klingender Münze, welche die Menschenfreundlichkeit, im Sinne des Heilandes, darbrachte, und Beiträge von der Ferne bezeugten deutlich, wie man in unsern Tagen das dürftige Alter unterstützt, und in der Hütte, wohin so selten ein Sonnenstrahl dringt, Freude und Jubel zu verbreiten sucht. — Jubelfeste, in mannichfacher Beziehung, sind heutzutage nicht selten. Man verschenkt Ehrendiplome, Botivafeln, Pokale &c., — ob man jedoch die Freude erzielt, wie hier der Fall gewesen, möchte Referent dieses, der bei Ueberreichung von einzelnen kleinen Gaben Zeuge war, kaum behaupten. Das Herz mußte einem vor Freude hoch schlagen, wenn man wahrte, wie diese alten Leute mit Kindern und Enkeln gleichsam in Freude und Bonne zerfloßen. — Hat Hille, wenn er nach den Almosen ging, stets in frommer Andacht die Hände gefaltet, so wird er oft auch herzlich beten für seine Gönner und Wohlthäter, die ihm, dem müden Lebenspilger, noch vor seinem, vielleicht nicht fernen Lebensende einen frohen Tag gemacht, und wenigstens auf einige Zeit die düstern häuslichen Räume zu erhellen sich bemüht haben!

Altenberg. Zu unserm Pfingstschießen hatten wir uns eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen; selbst Ausländer, Serbier, Ungarn und Türken, verschmähten er nicht, auf ihrer Reisetour sich einige Stunden recht gemüthlich unter und mit den Tanzlustigen zu bewegen. Leider war die Witterung nicht zum Aufenthalt im Freien günstig. Der vorjährige Schützenkönig Herr Tischlermeister Büttner, hatte der Gesellschaft ein werthvolles Geschenk dadurch gemacht, daß er die „Einweihung des Schießhauses 1856,“ bei welcher auswärtige Schützenhöre zugegen waren, durch kunstgeübte Hand treu nach der Natur hatte zeichnen lassen, das gut colorirte Tableau in schönen Rahmen gefaßt, mit Blumen geziert, durch 2 Rottmeister bei der Parade vortragen ließ, welches alsdann Herr Hauptmann

Büttner der Gesellschaft unter sehr passender Ansprache überlieferte. Am zweiten Tage des Festes, zu welchem die sehr schöne Witterung viele Gäste herbeigelockt hatte, trug unser Herr Bergmeister Perl die Ehre des Königsschusses davon, und wurde derselbe, mit den Insignien des Königsschusses geziert, am Schluß des Festes in Mitte der Schützencompagnie heimgeführt.

Dresden. Der Zufluß von Fremden während des Pfingstfestes war in diesem Jahre ungeheuer. Von allen Bahnhöfen strömten die Massen zusammen, und auf dem Altmarkt war ein Gedränge wie an Wochentagen. Die Extrazüge waren so besetzt, daß die Direction außer Stand war, alle Reiselustigen zu befördern. (Auch von Leipzig wird ein Gleiches und die große Verlegenheit des Directoriums gemeldet.) Einen großen Theil der Gäste brachten auch die Dampfschiffe. Nach der sächsischen Schweiz gingen fast stündlich Dampfschiffe ab, und auch die nach Meissen waren sehr gefüllt. Leider war das Wetter nicht besonders günstig; am ersten Feiertage herrschte bei bedecktem Himmel eine empfindlich kalte Luft, die am zweiten zwar durch die erwärmenden Strahlen der Sonne gemildert wurde, früh und Abends aber den Aufenthalt im Freien verleidete.

Dresden, 31. Mai. Zur Feier der Einführung der Städteordnung vor 25 Jahren in Dresden hatte Rath und Stadtverordneten beschlossen, dieser wichtigen Feier durch Darbietung des Ehrenbürgerrechts an Sr. K. H. den Kronprinzen eine höhere Weihe zu geben. Eine Deputation hat gestern die Ehre gehabt, Sr. K. H. das, eine sinnige Zuneigung enthaltende und äußerlich höchst geschmackvoll ausgestattete Ehrenbürgerrechts-Diplom zu übergeben. Sr. K. H. geruhte die Anrede des Hrn. Vorstandes des Rathscollégiums in den huldvollsten Worten und mit den Ausdrücken der Freude über das ihm dargebrachte städtische Geschenk zu erwidern und lud die Erschienenen zur Tafel. Eine weitere Feier des Jubelfestes soll in ca. 14 Tagen erst stattfinden. — Stadtrath Gehe feierte gleichzeitig das fünfundsingzigjährige Jubiläum seines Wirkens als Stadtrath.

— Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben eine Verordnung erlassen, nach welcher ausländische auf den Inhaber lautende unverzinsliche Schuldverschreibungen (Banknoten) in Werthsabschnitten von zehn Thaler und darüber zu Zahlungen im Inlande nur dann gebraucht werden dürfen, wenn die betr. Banken mindestens in Leipzig und außerdem an denjenigen Orten des Landes, wo die Ausgeber Agenturen oder Zweiggeschäfte irgend welcher Art unterhalten, Gelegenheit zur Auswechslung bieten und bei diesen